KOMMUNALE ARBEITSGEMEINSCHAFT

„Terra plisnensis – Pleißner Land“ Crimmitschau – Gößnitz – Meerane – Schmölln – Werdau

Städtenetzwerk „Terra plisnensis“ – Thüringer und Sachsen rücken enger zusammen

Die gegenseitigen Verflechtungen zwischen den Städten Thüringens und Sachsens werden über die Landesgrenzen hinweg immer enger und vielfältiger. Bürgerinnen und Bürger nehmen die Grenze kaum mehr wahr und die wirtschaftlich Verantwortlichen denken angesichts des Wettbewerbs und der Erweiterung der Europäischen Union in wesentlich größeren Räumen. Kurzum: Die Kleinstaaterei ist nicht mehr zeitgemäß.

Dies ist für die Oberbürgermeister und Bürgermeister der Städte Gößnitz, Meerane, Schmölln, Werdau und Crimmitschau Anlass genug, aktiv zu werden. Ihr Ziel: Die Kooperationen und die Zusammenarbeit voranzubringen. Die Stadtoberhäupter Wolfgang Scholz, Prof. Dr. Lothar Ungerer, Herbert Köhler, Volkmar Dittrich und Holm Günther verstehen sich als eine Gemeinschaft, die diese Verantwortung übernimmt. Sie wissen, dass sich das Leben in ihren Städten immer mehr in ständig wachsenden Umkreisen entfaltet. Dazu kommt die Lösung gemeinsamer Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger in den Bereichen Wasser- und Abwasserversorgung, öffentlicher Personennahverkehr oder der verkehrlichen Infrastruktur.

OB Volkmar Dittrich, Werdau, OB Holm Günther, Crimmitschau, BM Prof. Dr. Lothar Ungerer, Meerane, BM Herbert Köhler, Schmölln, BM Wolfgang Scholz, Gößnitz, (v. l.) bei ihrer Zusammenkunft in Gößnitz, im März 2004

Eine gemeinsame historische Wurzel ist das Pleißner Land, die „Terra plisnensis“, das sich zusammensetzte aus den Landschaften um Altenburg, Werdau, Crimmitschau, Zwickau und Chemnitz, wahrscheinlich auch Schmölln, Ronneburg, Lobstädt und Waldenburg. Die „Terra plisnensis“ griff somit weit über das Flussgebiet der Pleiße hinaus. Dieser größere Blick ist nun für die Städte Programm. In Gößnitz wurde zu Jahresbeginn ein Zusammenwirken auf den Feldern der Entwicklung der Wirtschaft und Infrastruktur, der Kultur und des Tourismus vereinbart.

An zwei konkreten Projekten arbeiten die Verwaltungen der Städte bereits. Erstens: An einem sich verzahnenden, länderübergreifenden Radwegenetz. Zweitens: Beginnend im August werden unter dem gemeinsamen Logo „Terra plisnensis“ künftig in den jeweiligen Amtsblättern in regelmäßigen Abständen Informationen aus den beteiligten Städten angeboten.

Vereinbart und bereits praktiziert wird ein regelmäßiges Arbeitstreffen der Oberbürgermeister und Bürgermeister. In Vorbereitung ist die Entwicklung einer Kommunalen Arbeitsgemeinschaft, deren Grundlage in einem Staatsvertrag beider Freistaaten aus dem Jahre 1997 geregelt ist.

Für die Stadtväter steht fest, so das Fazit bei ihrer jüngsten Sitzung in Crimmitschau: Das oberste Ziel allen öffentlichen Handelns ist eine Politik für die Menschen in der Region. Deren Qualität lässt sich einfach daran messen, ob die Lebensbedingungen zu einer weiteren positiven Entwicklung führen.

Historisches: Von Pleißengau und Pleißner Land

Die weitere Umgebung von Schmölln ist Teil eines größeren landwirtschaftlichen Gebietes, das im Laufe von etwa tausend Jahren öfter den Namen wechselte. So beschreibt es Rektor Ernst Kirste in seinem Werk „Landeskunde der Kreise Altenburg und Schmölln des Bezirkes Leipzig“[1]. Dort führt er u. a. die Namen „Pleißengau“ und „Pleißner Land“ an:

Pleißengau (auch Gau Plisni – die lateinische Bezeichnung in den Urkunden lautet Pagus plisni): Plisni ist die Bezeichnung für das sorbische Wort Pleiße. Dieser Gau „pagus plisni“ wird 976 zum ersten Mal in einer Urkunde von Otto II. für das Bistum Merseburg erwähnt. In der Hauptsache deckte sich der Gau mit dem Ostkreis des Herzogtums Altenburg im 19. Jahrhundert, er lag zu beiden Seiten der mittleren Pleiße, des Gerstenbaches, der Schnauder und der Sprotte.

Pleißner Land: Der Pleißengau ging auf in dem sehr viel größeren Pleißner Land, lateinisch „Terra plisnensis“, denn alle dem Pleißengau benachbarten slawischen Gaue „Puonzowa“ (um Zeitz), „Tucherien“ (um Teuchern), „Wedu“ (an der Wethau) wurden mit ihm vereinigt zum Pleißner Land, das sich zusammensetzte aus den Landschaften um Altenburg, Werdau, Crimmitschau, Zwickau und Chemnitz, ferner um Frohburg, Colditz, Leisnig und Regis, wahrscheinlich auch Schmölln, Ronneburg, Lobstädt und Waldenburg.

Das Pleißner Land griff somit weit über das Flussgebiet der Pleiße hinaus. Es heißt, diese Neugestaltung machte sich notwendig, weil die im 12. Jahrhundert beginnende Kolonisation zu einer Germanisation der vorhandenen Bevölkerung führen musste. In erster Linie setzten sich die einwandernden Bauern in dem ungerodeten Waldland fest.

Das alte Siedlungsgebiet der Slawen wurde so nach Nordwesten und Südosten vorgeschoben. Das neue Pleißner Land war trotz des einheitlichen Namens keine geographische Einheit mehr, es war zu einem politischen Gebiet geworden. Der Name blieb bis 1384. Von da ab wurde er von dem Namen „Osterland“ verdrängt.

Im Brockhaus des Jahres 1923 steht im dritten Band unter dem Wort „Pleiße“, r. Nebenfl. der Weißen Elster, entspringt bei Ebersbrunn, südl. von Zwickau, mündet 90 km lang unterhalb von Leipzig. – Das Pleißner Land zu beiden Seiten der P. kam 1311 an die Markgrafen von Meißen.

Quellen:
Recherche des Schmöllner Ortschronisten Günter Schneider
[1] Kirste, E. „Landeskunde der Kreise Altenburg und Schmölln des Bezirkes Leipzig“

14. Großes Marktfest in Crimmitschau

Mit dabei: Gruppe „City“ und „Die Fürsten“

Crimmitschau. Auch in diesem Jahr verspricht das traditionelle Große Marktfest vom 13. bis 15. August 2004 wieder d a s Stadtfest in Crimmitschau zu werden. Das reichhaltige Programm verspricht einen bunten Mix abwechslungsreicher Unterhaltung. Die beliebte Rocknacht beginnt am Freitag, 13. August, 18.30 Uhr. Es werden – wie bereits in den Vorjahren – wieder drei Gruppen auftreten. Mit dabei sind die Bands „Montage“ und „Crazy Catfish“. Das absolute Highlight an diesem Abend wird die Gruppe „CITY“ sein, welche den Marktplatz ab 21.30 Uhr anheizen wird. Eine 80-er Jahre Party gibt es im Innenhof der Piazza Roter Turm.

Am Marktfestsamstag geht's dann ab 10 Uhr mit der Eröffnung durch den Oberbürgermeister und dem Einmarsch des Fanfarenzuges weiter. Bis Mitternacht wird den Gästen ein umfangreiches Programm auf drei Bühnen geboten. Zu den Akteuren gehören u. a. Dos Toledos – Partnerartistik, Spinnenfrau Katrina – Kontorsionsartistik, Duo Roma – Degenjonglage, Stelzentanztheater Ante Ursic Theatre, Julian der Magier sowie die beiden Comedykünstler Jens & Hendrik.

Für Top-Stimmung sorgen am Abend die Showband „Die Fürsten“, „Coco – Die Band“ und die Gruppe „TEMP“.

Ein heiterer Ausklang des Stadtfestes ist am Marktfestsonntag ebenfalls ab 10 Uhr mit einem bunten Programm auf zwei Bühnen zu erleben. Für Spaß und Unterhaltung sorgen bis 18 Uhr die Pleißentaler Schlagerbrigade, die YAMAHA Musikschule, verschiedene Showtanzgruppen und Nachwuchstalente. Natürlich gehört auch buntes Markttreiben dazu. Mehr als 40 Händler bieten von Freitag bis Samstag, jeweils 10 bis 18 Uhr, entlang der Fußgängerzone ihre Waren feil. Die Festwirte und angrenzende Lokale sorgen mit leckeren kulinarischen Angeboten für das leibliche Wohl. Auf dem Theaterplatz lädt ein Schaustellerbetrieb ein. Die Stadt Crimmitschau und alle Mitwirkenden freuen sich auf ihre Gäste aus nah und fern.